



ungen - aktuelle Meldungen- aktuelle Meldungen - aktuelle Meldungen - aktuelle Meldung

Stand: 25. Januar 2008

Ist die „Normalität“ im Schanzenpark wieder eingekehrt?

Wir meinen ja; wenn sich an regelmäßige Fahrten von Streifenwagen und Zivilfahrzeugen durch den Park gewöhnt wird; wenn das Ausleuchten des Parks durch die Privatsecurity als „Hilfestellung im Dunkeln“ angesehen wird; wenn willkürlich „Hausverbot“ für vermeintlichen Privatgrund erteilt wird; wenn dann öffentlich nutzbare Flächen als „Privatbesitz“ bezeichnet werden und Verfahren wg. Hausfriedensbruch eingeleitet werden; wenn kurz nach Erscheinen bestimmter ParknutzerInnen uniformierte und/ oder zivile Polizei den Park bevölkern...

Der Staatsschutz dreht weiter an der Repressionsspirale...;

...pünktlich zur Anti-Repressionsdemonstration am 15. Dezember 2007 wurde einer Anwohnerin (bekannte Hotelgegnerin und Aktivistin des „Freien Netzwerks...“) eine Verfügung über ein 3-monatiges **Aufenthaltsverbot** für weite Teile des Schanzenparks zugestellt!

Eine politische und inhaltliche Analyse würden hier den Rahmen sprengen; in Kürze wird es dazu eine längere Stellungnahme von uns geben.

Nur kurz: Das 2005 in Kraft getretenen sog. Polizeigesetz wurde beschlossen mit der publikumswirksamen Aussage, nun endlich ein wirksames Mittel gegen „Junkies, Dealer und andere Kriminelle“ zu besitzen; es bietet die Möglichkeit, „verdachtsunabhängige“ Kontrollen durchzuführen sowie Platzverweise auf Grund von vermeintlichen Gefahren zu erteilen und eben auch **Aufenthaltsverbote**.

Aber dieses Gesetz kann gegen jede/n angewandt werden! „Verdachtsunabhängige“ Kontrollen und Platzverweise sind Dinge, die in den letzten zwei Jahren auch im Schanzenpark für eine Vielzahl von Menschen Wirklichkeit wurden (zahlreiche dieser Willkürakte wurden bereits geschildert).

Das jetzt verfügte **Aufenthaltsverbot** muss unter mindestens zwei Gesichtspunkten gesehen werden:

1. In Bezug auf den Schanzenpark soll damit ein Exempel statuiert werden: es geht darum, eine erklärte Hotelgegnerin, Aktivistin des „Freien Netzwerks ...“ endgültig, für die Dauer des Aufenthaltsverbots, aus dem Park zu vertreiben; die Vielzahl schikanöser Kontrollen und Platzverweise nebst einigen willkürlichen Ingewahrsamnahmen sowie an ihr begangenen Körperverletzungen in den letzten Jahren erreichten dieses Ziel nicht; sie nutzt den Park weiter. Und es kehrt auch insgesamt (s.u.) nicht die erwartete Ruhe ein
2. Allgemeinpolitisch: das Hamburger Polizeigesetz (SOG und PoIDVG) wurde seit in Kraft treten überwiegend gegen Menschen angewandt, die über keinerlei Lobby verfügen; unzählige Platzverweise und auch Aufenthaltsverbote wurden allein am Hauptbahnhof erteilt, gegen Dealer, Junkies oder auch solche, die dafür gehalten wurden. Aufenthaltsverbote wurden auch bereits gegen St. Pauli-Fans (USP) verfügt; dies gilt an Heimspieltagen für einige Straßenzüge in St. Pauli. Dass das Gesetz mit dem Mittel **Aufenthaltsverbot** nun auch gegen jemanden aus dem politischen Widerstand angewandt wird, muss als Testballon des Staatsschutzes verstanden und auch dementsprechend bekämpft werden!

Ganz besonders offensichtlich ist, wie sich die verschiedenen Maßnahmen des Gesetzes gegenseitig selbst rechtfertigen: „Verdachtsunabhängige“ Personalienfeststellungen (§12) führen zu nicht weiter hinterfragbaren Platzverweisen (§12a). Hinzu kommen dann willkürlich eingeleitete Strafverfahren; dies alles wird schließlich zur Bildung einer „Gefahrenprognose“ benutzt, die das Aufenthaltsverbot (§12b) begründet..

Es ist dringend notwendig, das Hamburger Polizeigesetz (SOG und PoIDVG) zu kippen.

Farbenreich waren die letzten drei Monate des Jahres 2007...,

... auf jeden Fall für Mövenpig. Am 11. Oktober wurde zunächst die Fassade des Wasserturmes ein wenig heller gestaltet, nach ca. einer Woche war dies dann wieder beseitigt. Knapp einen Monat später, am 18. November, wurde dann der Eingangsbereich etwas bunter gestaltet; just zu der Zeit fand übrigens eine Veranstaltung der Financial Times statt. Nach beiden Aktionen fanden umfangreiche Fahndungsmaßnahmen statt, die jedoch alle ins Leere liefen.

Der neue Messetunnel zur U-Bahn Sternschanze wurde (nach zuvor erfolgter Säuberung) rechtzeitig zu der nächsten Messe mit Parolen gegen Mövenpig umgestaltet.

Dass Ende Dezember die Mövenpig-Zufahrtsschilder zum ehemaligen Wasserturm übermalt wurden, darf

auch nicht unerwähnt bleiben.

Die Glaserinnung freute sich am 22./23. November 2007...,

... denn in dieser Nacht wurden gleich drei Panoramasscheiben am hässlichen Glasanbau so beschädigt, dass sie ausgewechselt werden müssen. Das ist nicht nur teuer, sondern es bedarf auch einer Sonderanfertigung und wärmeren Wetters; seitdem wird versucht, diese Schäden mit eleganten Vorhängen zu kaschieren, so dass die Gäste von innen die hinzugewonnenen Sterne nicht bewundern können! Ach ja: die sofortige Großfahndung mit ca. 20 Streifenwagen verlief ergebnislos...

Hilflos agiert nach wie vor die „Sicherheits“firma WISAG...,

...konnte sie doch keine der Aktionen (s.o.) verhindern; diese Hilflosigkeit äußert sich nach wie vor im Patrouillieren auch auf öffentlichen Wegen im Park (= außerhalb des vermeintlichen Privatgrundes von Mövenpig), das Leuchten mit ihren Maglite-Taschenlampen im Park allen verdächtigen Personen hinterher (z.B. Müttern mit Kindern u.ä.).

Zudem wurde Ende Oktober 2007 versucht, mittels zweier Mitarbeiter eines „befreundeten“ Sicherheitsdienstes „InterNord Sicherheit“ (von denen zumindest einer aussah wie ein Überbleibsel des kurz zuvor stattgefundenen Nazi-Aufmarsches am Dammtor), bekannte ParknutzerInnen und HotelgegnerInnen zu bedrohen; doch dank hinzukommender PassantInnen konnte dies unterbunden werden!

Mövenpig lehnt die Verantwortung ab,....,

... nämlich für alle Übergriffe/Verfehlungen des von ihnen engagierten Sicherheitsdienstes (so wurde z.B. einem Jugendlichen untersagt, sein Schulbrot in der Nähe des Glashauses zu essen, unter Androhung von Gewalt und Hinzuziehung der Polizei!); konfrontiert mit diversen Vorfällen in rechtsanwaltlichen Schreiben wird von Mövenpig lapidar behauptet, dass sie keinen Auftrag zu solchem Agieren gegeben hätten; dies müsste dann mit WISAG geklärt werden... ..

Bänke und Mülleimer am oberen Rundweg...

...scheinen ein gewisser Dauerbrenner zu sein. Vom Bezirksamt Eimsbüttel (Tel. 42801-2723) wurde nach mehrmaligen Nachfragen für Oktober und dann November zugesichert, dass diese wieder aufgestellt werden. Geschehen bis heute: Nichts! Telefonisches Nachfragen unter obiger Nummer nach einem neuen Termin dringend erbeten!

Nun laden ja Bänke auch zum Verweilen ein und da drängt sich ja förmlich der Verdacht auf, dass dies polizeilich gar nicht mehr gewollt ist. Zur Erinnerung: Im November und Dezember hatten sich Menschen zum gemeinsamen „Suppe fassen“ verabredet und mussten mangels vorhandener Bänke mitgebrachte Tische und Bänke vor dem Glashaus aufstellen. Über die peinlichen Auftritte der zivilen P-Schicht und Streifenbeamten des PK16 vor Ort schweigen wir lieber...

Mövenpig im Presse-Fokus...,

...das ist „normal“ für solch ein Unternehmen. In der Vergangenheit gab es einen von der Polizei verordneten „Maulkorb“ für die Presse für stattgefundene Aktionen in Zusammenhang mit diesem Objekt (dieser wurde allerdings eher selten befolgt); nun muss dies so krampfhaft um Anerkennung werbende Unterbringungsdomizil sich auch noch damit auseinandersetzen, dass es negative Kritiken in Bezug auf Ambiente und Essen in der Presse gibt und auch bemerkt wird, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen niedriger Zimmerauslastung (dies soll übrigens zu Kündigungen bei dem Reinigungspersonal geführt haben) und dem nach wie vor existierenden Widerstand gegen Mövenpig....

Die Freude währte nur kurz über ein...

...sauberes und äußerlich intakt aussehendes Gebäude; nachdem tagsüber (22. Jan.) endlich die neuen Panoramasscheiben eingesetzt wurden, verzierten in der Nacht darauf Unbekannte erneut die Fassade des Turmes mit Farbe; die eingeleitete Fahndung verlief erneut ergebnislos (s. www.schanzenturm.de -> Presselinks)

Stand: 25. Januar 2008 Freies Netzwerk für den Erhalt des Sternschanzenparks

Spenden: schanzenturm.de, Kto: 964049201, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20

**SCHANZENPARK FÜR ALLE !!!
WEG MIT DEM SOG!!!
KEINE PARKVERBOTE!!!
MÖVENPIG DIE STERNE KLAUEN !!!**